



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 99. Vom 9. Decembr. 1720

1720

von bemeldten
ih. Majest. des
s. zugesagt wor
s. der Spanier
e gerichtet seyn

Nov.
s. abahre Statua
enedig und von
Präsident von dem
den soll.

Michael Linberg sein
wertes Haus/ alhie
st gelegen / zu ver
s. sowohl grosse als
demsel/ nebst Stall
genenschaur / frischem
den Liebhabern in
Weitere Nachricht

Die in der Compagnie
eter Brauer: Hof /
s. Sechmanns Haus
1 Brauer: Geräte /
gehenden Miet-Woh
s. der Hand zu kauf
n halber können sich
orn / alhie auff der
darüber accordiren.

Kopenhagischer

Kost=Zeitung /

No. 99.



welcher mitbrunget

Die Kost=Zeitung

Vom

9. Decembr. Anno 1720.

Aus dem Holsteinischen / vom
5. Decembr.

Wie von Stockholm gemeldet wird / so wa
ren die 5 grosse Englische Kriegs-Schiffe / we
che der Admiral Norris in den Dahlen zurück ge
lassen / nunmehr der Englischen Flotte gefolget /
auch der Herr Admiral Sparr / welcher kurz vor
her mit seiner Equipage von Dahlen ebenfalls in
See gel gangen / in dem Haven zu Carlscrona an
gekommen / und hätte derselbe vom Hofe Ordre
be

bekommen/ gedachte Esquadre bis auff einige Frees
gotten/ die dann und wann in der Dit. See Kreus
gen solten/ abrackeln und einlegen zu lassen. Der
Sr. General-Lieutenant Braun/ welcher dem
Könige und der Republic Pohlen die Belangung
Er. Königl. Majest. von Schweden zur Krone
notificiret/ war von Warschau zu gedachten
Stockholm zurück gekommen/ woselbst der Graff
von der Natt taglich bey Hofe erschien/ und woite
man versichern/ daß von hoher Hand Insstan
zen gethan würden damit ermeldter Graf gänzt
lich auff freyen Füßten gestellt werden möchte.
Ubrigens hätte man nurmehr die mehrsten
Troupen/ so bisher in Schwedisch. Noerwegen
und denen angränzenden Provinzen gestanden/
nach Alt Schweden gezogen. Die Pohlische
Brieffe über Danzig sind dißmahl nicht eingee
lauffen; von Posen aber vernimmt man/ daß den
23 passato der Castellan von Radell/ nachdem
Er mehr als 6 Wochen krank darnieder gelegen/
alda dieses Zittliche gelegen/ und sowohl in selb
iger Stadt als in ganz Groß. Pohlen gesunde Luft
wäre. Laut Stralsunder. Briefen stünde es mit
der Überlieferung selbiger Stadt/ und des Hero
kogthums Bor. Pommern noch in statu quo, und
hätte der Schwedische Obrist Schwertin by der
Königl. Dänis. Regierung die Erweiterung der
Quartire auff Rügen gesucht. Die auff Rügen
liegende Dänische Cavallerie hielt noch
die Postirung gegen die debarquierten Schwedischen
quise

Troupen;
re kein Man
ten bis jetzt

Ein
Man sagt
lutant/ vor te
declariret hã
Schweden n
Accommoden
Condition be
hen. Wie da
daß Sr. Jac
chen Avanto
Schweden d
bestehen diß
roselben auff
den Fuß die
brigen Conq
diren; Ob al
rige Tage be
so wolte man
nem ubeln G
hätte sich der
nach dem Ka
ordinaire/ Si
nen Sonntag
ben.

Nied
Auf Cassel

einige Kreo
See Kreuz
lassen. Der
welcher dem
Belangung
zur Krone
gedachten
st der Graf
ne/ und wois
and Instanz
Graf gänze
den möchte.
die mehrsten
h. No. w. gen
gestanden/
ie Pohlische
nicht einges
man/ daß den
ell/ nachdem
nieder gelegen/
sowohl in s. l. bis
n getunde Luft
stünde es mit
und des Her
statu quo, und
werin b y der
erweiterung der
Die auff Ril
ie hielt noch
Schwedischen
ovic

Gruppen; Von Schwedischer Seiten aber wäre kein Mann als nur gewöhnliche Fahn- Wachten bis jeso ausgelehet gewesen.

Ein anders/ vom selbigen dato.

Man sagte/ daß der Czarische General Ad-
jutant/ vor seiner Abreise von Stockholm öffentlich
declariret hätte/ daß der Czar mit der Cron
Schweden nicht anders/ als ohne Mediation zum
Accommodement schreiten wolte/ und mit dieser
Condition bereit wäre/ ein Armistitium einzuge-
hen. Wie dann auch von Petersburg verlautete/
daß Sr. Czarst. Majest. ohne Erlangung sonderli-
chen Avantages/ sich zu keinem Frieden mit
Schweden disponiren/ und zum wenigsten darauf
bestehen dürften/ daß Petersburg und Liffland der
roselben auff ewig überlassen würden/ auff wel-
chen Fuß dieselbe wol resolviren möchten/ die ü-
brigen Conqueten an Schweden wiederum zu ce-
diren; Ob auch zwar Sr. Czarische Majest. ei-
nige Tage her etwas unpäßlich gewesen wären/
so wolte man dennoch hoffen/ daß solches von kei-
nem übeln Befolge seyn sollte. Von Hambueg
hätte sich der Königl. Dänische Obrister/ und
nach dem Kayserl. Hofz destinierte Envoye extra-
ordinaire/ Herr von Reichwein/ am verwichen
nen Sonntage/ nach Wien auff die Reise begeben.

Nieder-Elbe/ vom 3. Decembr.

Auß Cassel wird gemeldet/ daß der Obrister
Stahl

Stohl zwar allda angekommen aber bald wieder
abgerückt wäre nach dem ihm von wegen Sr.
Hochfürstl. Durchl. dem Hn. Land-Grafen an
gedeutet worden / daß Er dero Lande räumen wolte.
Über Hannover verlautet / daß dem Czaris
chen Residenten zu London Monfr. Bestutofsky
so gleich nach Ankunfft S. M. des Königes der
Hoff verboten war / mit dem Andeuten / daß er
innerhalb 8 Tagen das Königreich zu quittiren
hätte. Die Abreise des Fürstl. Holsteinischen
Ober-Cammer-Herrn Rypstorff nachher Brüssel
auff eine unvermuthete Ordre seines hohen Prin
cipalen / verurthete allerhand Raisonnements /
und wil man / daß Seine Durchl. wiederumb ei
ne Tour nach dem Kayserl. Hofe thun werden.
Diesen Morgen hat sich der in Königl. Dänische
Dienst getretene Major Bidau mit einem
Schwedischen Rittmeister / Baron Köhler / bey
Wankbeck geschlagen / und zwar wegen einer
ganz geringen Umrüstung / da nehmlich der erstere
gelaget / daß er sich über alle Schwertmeister mu
quirt / welches der letztere sich zugesogen / es hat
ein jeder eine Pistohle gehabt / und als des Ma
jors seine ver sagt / hat der Rittmeister ihn durch
die Hüfte geschossen / die Pistohle darauff nach
ihm geworffen / und wäre mit dem Degen zu ihm
eingedrungen / der Major aber hatte nicht allein
die Pistohle mit der uncken Hand abgelehret / son
dern auch seine eigege Pistohle zur Erden geworff
ten / und den Rittmeister gleich durch und durch

gestochen.
Stich in d
ster einige
mein gewo
sie geschied
sich zu Wf.
in agone
anhero get
Aus Sch
sen weiter
die Ebene
guntzen /
wie man
legen könn
zwar die
nigl. Dän
Conferen
wäre noch

Nach
des Aben
mes glück
Tages de
Se. M
war der
schen M
sten Kar
licher W
gingen
nigl. Hof

ge

bald wieder
wegen Sr.
Grafen an-
dumen wol-
dem Caaris
Bestutofsky
königes der
uten / daß er
zu quittiren
einigen D-
er Breßlau /
hohen Prina-
tionnements /
wiederumb ein-
zu werden.
gl. Dänische
zu mit einem
Kähler / bez-
wegen einer
h der erstere
meister mus-
ogen / es hat
s des Ma-
er ihn durch
darauff nach
legen zu ihm
nicht allein
gelehret / son-
rden geworf-
h und durch
ge

gestoßen. Der Major hatte auch darauff einen
Stich in die Schulter gekriegt / und der Rittmeis-
ter einige kleine Wunden / worauff sie handges-
mein geworden; Die Secundanen aber hatten
sie geschieden / man will / daß der Rittmeister der
sich zu Pferde nacher Wansbeck begeben / schon
in agone liegen soll / der Major aber / welcher
anhero gebracht worden / noch chappiren werde.
Aus Schweden hat man mit den letztern Brie-
fen weiter nichts erhalten / als daß man / weilens
die Lebens Mittel a da sehr knap zu werden be-
gunten / zu Stockholm darauff bedacht wäre /
wie man zu Gifse ein gutes Magazin möchte an-
legen können. Aus Stralsund wird berichtet / daß
zwar die Schwedische Commissaril / mit den Kö-
nig. Dänischen Ministres seit einigen Tagen in
Conferree gewesen / wegen der Evacuation aber
wäre noch nicht das geringste passiree.

London / vom 26. Nov.

Nachdem Ihre Königl. Majest. am Frentage /
des Abens um 9 Uhr / in dero Pallast zu St. Jam-
es glücklich angekommen / so war des folgenden
Tages datselbst ein großer Zulauff des Adels / um
Se. Majest. zu salutiren. Des Sonntags aber
war der Hof extraordinair zahlreich von ausländi-
schen Ministris / Lords und Herren von dem er-
sten Rang / welche den König über dessen glück-
licher Wiederkunfft gratulirten. Selbigen Tages
gingen Se. Majestät / in Begleitung Ihre Kö-
nigl. Hohheit Hohheit des Prinzen und der Princess

inn von Wallis / und einer sehr grossen Anzahl
Herrn von Distinction / nach der Königl. Capela
le von St. James. Der Graf von Falkmuth
trug das Staats-Schwert vor den König / und
der Doctor Treunel / des Bischoffen von Norwich
Bruder / hielt eine herrlich Predigt / nach deren Ein
digung das Te Deum gelungen ward. Das Ge
richt von einer Conspiration gegen Se. Majest.
den König und die ganze Königl. Familie / wird
dadurch um so mehr bekräftiget / weil man Dre
dre gestellet hat / niemanden als gunglam bekanna
te Leute / sowol in dem Pallais zu St. James /
als in dem zu Leicester / einzulassen. Die Sa
chen von der Silber-See-Compagnie werden
noch immer schlechter.

Gibraltar / vom 4. Nov.

Nachdem der Marquis de Lede / mit denen
Spanischen zu der Expedition gegen der Barba
rey bestimmten Troupen den 1sten passato in
dem Lager bey St. Roque arriviret war / so schrieb
derselbe von dannen so gleich an den Hn. Major
Stington / demahligen Commandanten der hie
rigen Garnison / einen Brieff / folgenden Ein
halts :

Mein Herr !

Weilen die Troupen / welche gestern mit den
en Balleeren meines Königs und Herrn zu Al
eziras angekommen / imgleichen diejenigen / so
schon dafelbst / sowol zu Wasser als zu Lande an
kommen sollen und erwartet werden / demselben
vilia

vielleicht einige
So nehme n
ben / und ihn
gungen um
den können
treprise / so d
möchte / best
am besten ve
solche zu com

St. Roc

Vorgest
Stadt in alle
den fünfzig
Personen
genannten
meublirt n
einige Tage
nach Colfe
zu Marbu

Es wird
drger. He
an den Br
wichtigen
dem Best
festgestell
möchte.
von denen
Post-Bo

offen Anzahl
dnigl. Capela
in Fallmuth
n König/und
von Norwich
ach deren Ena
, Das Ges.
Se. Majest.
amilie/ wird
en man Oro
glam bekanna
St. James/
Die Gar
gnie werden

mit denen
der Barba
n passato in
var/ so schrieb
Hn. Major
aten der hie
genden Ein

estern mit dea
derrn zu Ali
iejenigen/ so
zu Lande ana
/ Demselben
viela

vielleicht einige Umbrage verursachen möchten;
So nehme mir die Ehre/ an denselben zu schrei
ben/ und ihm zu versichern/ daß alle diese Bewe
gungen um so weniger die geringste Unruhe erwe
cken können/ als belagerte Trouppen zu keiner En
treprise/ so der Quatrupel- Alliance entgegenhyn
möchre/ bestimmt sind. Welches ich demselben
am besten versichern kan/ indem ich die Ehre habe/
solche zu commandiren. Itz zc.

Der Marquis de Lede.

St. Roque/ den 18 Octobr. 1720.

Frankfurt/ vom 30. Nov.

Vorgestern ist das Fürstl. Beslager zu Darm
stadt in aller Eile vollzogen worden/ und wer
den künfftige Woche die neu vermählte Fürstliche
Verlobten alhier erwartet/ wie dann in dem so
genannten Darmstädtischen Hofe- die Zimmer
meubüret werden/ um/ wie man vernimmt/ sich
einige Tage hier aufzuhalten und folgendes sich
nach Cassel zu erheben/ entweder alda oder auch
zu Marburg ihre Residenz künfftig zu nehmen.

Haag/ vom 29 Novembr.

Es wird mit dem Urcien-Handel je länger je
drger. Heute ist alhier ein Expresser von London
an den Grafen von Cadogan arriviret/ mit einer
wichtigen Commission vor Se. Excellenz/ welche/
dem Verlautnach/ dessen auff Morgen bereits
festgestellte Reise wohl noch etwas aufhalten
möchte. Dieser Expresser hat unter andern eine
von denen wöchentlichen Londischen Zeitungen der
Post-Boy genannt/ mitgebracht/ in welder
man

man eine ganze Liste von vornehmen Herren und
ähnlichen Kaufleuten zu Amsterdam und an-
derswo die sich mit dem Actien-Handel entweder
ganz rühret/ oder wenigstens grosse Geld-Sum-
men dabey verlohren haben/ angezeichnet siehet.

Kopenhagen/ den 9 Decembr.

In der nächstverwichenen Woche sind in der als
hie in Seeland allergnädigst angeordneten Königl.
Auktorisirten Zetteln-Lotterey den 4 Decembriß
zweyne Gewinß gezogen worden der eine/ so Sän-
drich Kæus zu dem/ berechnet zu 495 Rthlr. Der
andere/ so vor K. J. mit Symbolo, à la bon heur
gezogen/ berechnet zu 530 Rthl 80 f. Den 5 ditto 3
Gewinße/ davon der erste vor Mag. Severin
Schandorpf gezogen/ taxiret zu 600 Rthlr. 80 f.
der andere vor Jens Peterßen Verpachter auf Rön-
nebecksholm gezogen/ berechnet zu 448 Rthlr. 32 f.
Der dritte vor Commandeur Offenberg/ berechnet
zu 795 Rthl. 80. f. Den 6. ditto gar keine Gewin-
ße gezogen worden/ aber heute hat der Lieutenant
Jonas Delau das Glück gehabt für ihn ein Ge-
winß gezogen zu werden/ zu 864 Rthlr. 16. f.

Kund and zu wissen/ daß Sr. Michael Linberg sein
von ihm selber bewohntes Grund-gemauertes Haus/ alhie
in den Kledebuden bey dem alten Markt gelegen/ zu ver-
kauffen gesonnen: Es beudet sich darin sowohl grosse als
kleine Logimenter/ gute starke Korn- uodemis/ nebst Stall-
raum für 5 Pferde mit gehörigem Wagenschaur/ trischem
Spring-Wasser und mehrern/ so von den Liebhabern in
Augenschein genommen werden kan; Weitere Nachricht
kan bey dem Verkäufer erfraget werden.

No. 100.

Die

Wie an
die Armeen
städter/ u
auch die
Lehn zu Sa
chane Arm
begunter/ so
gappn zu Q